

Rudolf Steiner: „Alles, was da wirkt, um die Menschen selbständig zu machen, das wirkt durch die luziferischen Geister. Und so reift der Mensch heran, um nach und nach die höchste Potenz der Liebe zu empfangen, das Christus-Prinzip, jenes Prinzip, das seine Wesenheit ausdrücken durfte in den Worten: Wer nicht verläßt Vater, Mutter, Sohn, Tochter, wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert.“
Welt, Erde und Mensch, GA 105, 12. 8. 1908, S. 134, Ausgabe 1983

Herwig Duschek, 18. 9. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1556. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 3)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (341)

Ludwig van Beethoven – Treffen mit Goethe in Teplitz – „Symphonie Nr. 8“– "Egmont" (Ouvertüre)

(Kurt Pahlen:¹) ... In Teplitz trifft Beethoven Goethe. Es war, so gering ihre geistige Ausbeute gewesen sein mag, eine welthistorische Begegnung. Der Musiker beklagt sich hernach bei der gemeinsamen Freundin Bettina Brentano über den „Fürstendiener“, doch versagt er ihm sowenig seine Anerkennung wie der Dichter ihm. Daß zwei Große einander nicht verstanden, war und ist nichts Ungewöhnliches.



Beethoven - Symphony No 8 in F major, Op 93 - Thielemann²

Der Rest des Jahres 1812 bringt Beethoven die kleinere, durchwegs lebensfrohe, ja von Humor gewürzte achte Sinfonie, in deren zweitem Satz das eben erfundene Metronom (Taktmesser) des Freundes Mälzel gutmütig verspottet wird. Die Reihe der Klavierkonzerte schließt er mit dem großartigen fünften ab, das später in vielen Teilen der Welt „Empereur“

¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 318-334, Südwest 1991

² <https://www.youtube.com/watch?v=TM7ITKr2MFU>

genannt wird, der Kaiser. Sonaten aber entströmen immer weiter Beethovens Feder. Die bedeutendste dürfte jene in Es-Dur op. 81a sein, mit der es eine besondere Bewandnis hat:

Beim erneuten Einfall der Franzosen im Jahr 1809 hatte der Hof die Wiener Residenz verlassen, auch Beethovens Freund Erzherzog Rudolf hatte Abschied genommen, was Beethoven sehr naheging. Er gestaltete dieses Ereignis bewußt programmatisch im ersten Satz dieser Sonate, den er „Das Lebewohl“ nannte. Nur acht Monate später waren die Habsburger wieder zurück in Wien (und Napoleon hatte als wertvollste Siegestrophäe seines Lebens die Kaisertochter als Gattin nach Paris mitgenommen) und Beethoven vervollständigte sein Werk mit zwei weiteren Sätzen: „Die Abwesenheit“ und „Das Wiedersehen“.

Was die Oper betrifft, so hatte er nie aufgehört, nach weiteren Stoffen zu suchen. Er verhandelte mit Dichtern (Körner, Kotzebue, Treitschke), erhielt vom bedeutendsten österreichischen Dramatiker Grillparzer das Libretto einer „Melusine“, schrieb in deutsche Städte sowie nach Paris um Anregungen, aber es verlief alles im Sande. Nur Bühnenmusiken komponierte er mit oder ohne Gesang: zu Goethes „Egmont“ (s.u.), mit großartiger Ouvertüre und den „Klärchen-Liedern“, für ein Theater in Pest – Teil des heutigen Budapest – zu den (unbedeutenderen) „Ruinen von Athen“.



Beethoven: Egmont (Overture), Op.84 - Christian Thielemann³

Ein welthistorisches Ereignis facht 1814 die ein wenig abflauende Schöpferkraft (bei zunehmender Taubheit⁴) Beethovens neu an. Europa, zwölf Jahre zuvor euphorisch ob dem Erstehen des Freiheitsdols Napoleon, verfällt nun in einen ähnlichen Taumel bei dessen Untergang. In Wien treffen sich die Siegermächte (und die es sein möchten), es geht hoch her mit Festen und Tanz. Beethoven tritt mit zwei Werken ins Rampenlicht dieses Kongresses. Objektiv beurteilt, wären beide besser ungeschrieben geblieben.

(Fortsetzung folgt.)

³ <https://www.youtube.com/watch?v=mn7Ezv5qZOK>

⁴ Siehe Artikel 1548 (S. 1-3), 1549 (S. 1-3), 1550 (S. 1-3), 1551 (S. 1-6)

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 3)



Tafel mit den Opfern des Erfurter "Amoklaufs". Es fehlt Robert Steinhäuser.

Betrachtet man die Tafel mit den Opfern, so fällt auf, daß es sich bei den Ermordeten um

- 11 Lehrer
- 2 Schüler
- 1 Referendarin
- 1 Sekretärin
- 1 Polizisten

handelt.

Frage 7: Standen die Opfer vorher schon fest?

Im Vergleich zu "Winnenden" – da standen übrigens die Opfer auch schon vorher fest – traf das *Gladio*-Massaker in Erfurt vornehmlich Lehrer bzw. Erwachsene, in der Albertville-Realschule (Winnenden) hingegen waren es 9 (bzw. 10⁵) Schüler.

Offiziell soll Robert Steinhäuser innerhalb von 17 (s.u.) Minuten (von ca. 10:45-11:02) auf den verschiedenen Etagen des riesigen Gebäudes treppauf, treppab herumgerannt



(Das sehr schön gebaute, 1909 gegründete Gutenberg-Gymnasium in Erfurt. Aufnahme Sommer 2014, mit dem neuen Treppenaufgang. Tafel re.)

⁵ Mit Tim Kretschmer

sein, 16 Menschen erschossen, mehrere verletzt, dreimal das Magazin gewechselt und sich zwischendurch ein Feuergefecht mit der Polizei geliefert haben.⁶

Der Hausmeister der Schule – so Rechtsanwalt Eric T. Langer⁷ – erklärte aber : „Ich bin es jetzt zum hundertsten Mal gelaufen, ... und ich schaff es in 17 Minuten auch ohne Schüsse nicht.“



Rechtsanwalt Eric T. Langer

Um ein Bild der Situation in Erfurt zu bekommen, beginne ich mit der Strafanzeige, die Eric T. Langer (s.li.) am 3. 6. 2004 an den Generalstaatsanwaltschaft Winfried Schubert in Jena gestellt hatte,⁸ – nachdem er über 8000 Seiten Ermittlungsakten gelesen hatte:⁹

Sehr geehrter Generalstaatsanwalt Herr Schubert,

aus gegebenen Anlass darf ich Ihnen den nachfolgenden Sachverhalt zur Kenntnis geben, aus dem sich meines Erachtens strafbares Verhalten verschiedener Personen und Institutionen ergibt. Gegenstand dieser Strafanzeige ist das Verhalten der Einsatzkräfte im Zusammenhang mit den Ereignissen am 26. 04. 2002 im Gutenberg-Gymnasium, sowie deren juristische Aufbereitung.

Ich mache im folgenden zunächst allgemeine Feststellungen zur Situation des Polizei- und Rettungseinsatzes und werde dann auf konkrete Vorwürfe eingehen.

Die in Klammern gesetzten Texte und Namen beziehen sich auf Zeugenaussagen und finden sich in der Ermittlungsakte 980 q UJS 60028/02. Über die Ermittlungsakte hinaus muss eine Handakte bei der Staatsanwaltschaft geführt worden sein, aus dem sich weiterer Sachverhalt ergibt. Diese Handakte war mir nicht zugänglich und konnte daher nicht zum Gegenstand dieses Schreibens werden.

(Frage 8: warum bekam Rechtsanwalt Langer, als rechtlicher Vertreter einer Anzahl von Opferangehörigen keinen Einblick in ... *diese Handakte*?)

Das Kernproblem des Einsatzes sind Verstöße gegen allgemeine Schutzgesetze, insbesondere aber ein allgemeines Nichthandeln, obwohl alle Verantwortlichen vor Ort waren. So wurde z. B. versäumt, eine koordinierende Einsatzzentrale zu bilden, um die notwendigen Einsatzmaßnahmen zu lenken bzw. zu koordinieren. Diese Tatsache stellt einen Verstoß gegen Vorschriften des ThürRettG und des Thüringer Brand- und Katastrophenschutzgesetzes dar ...

(Fortsetzung folgt.)

⁶ http://de.wikipedia.org/wiki/Amoklauf_von_Erfurt

⁷ <http://www.youtube.com/watch?v=x13w-wbGw> (44:41-1:01:01)

Winnenden - Erfurt - Parallelen

⁸ http://www.eric-t-langer.de/index.php4?pre_cat_open=2&id=178

⁹ <http://www.stern.de/lifestyle/leute/was-macht-eigentlich-eric-t-langer-507011.html>